



EINS / NULLACHT



© Scott R. Barbour / Getty Images

BASIS / FORTBILDUNG UND COACHING	04
BOTSCHAFT / BILDUNGSPROJEKTE	05
WERKE / SCHLÜSSELWERKE	07
PLUS / NEUE WEGE	08
AUS DEM OFF / HOLGER CZUKAY	10

IMPRESSUM

Herausgeber/V.i.S.d.P.:
[ON - Neue Musik Köln e.V.](#)
c/o musikFabrik,
Postfach, 50882 Köln
Tel.: 0221-2720055
Fax: 0221-2720056
info@on-cologne.de
www.on-cologne.de

Vorstand:

[Thomas Oesterdiekhoff](#)
(1. Vorsitzender)
[Dr. Rainer Nonnenmann](#)
(2. Vorsitzender)
[Louwrens Langevoort](#)
(Schatzmeister)
[Thomas Gläßer](#)
[Bernhard König](#)
Geschäftsführung:
[Till Kniola](#)

Redaktion:

[Till Kniola](#)
Gestaltung:
[DOKUMENT 1 DESIGN](#)
www.dkmt1.de

Druck:

[Giessen Druck,](#)
[Giessen](#)

Auflage:

30.000

Haftungsausschluss:

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich (oder mit Kürzel) gekennzeichnete Artikel geben die Meinung, des Autors wieder, nicht aber unbedingt die der Redaktion oder der Herausgeber. Kein Teil der Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© Copyright 2008 by
ON - Neue Musik Köln e.V.
Alle Rechte vorbehalten.

FÖRDERER

ON - Neue Musik Köln wird gefördert durch das Netzwerk Neue Musik.



ein Förderprojekt der



Weitere Förderer:

Gefördert durch



Kulturamt



NETZWERKPARTNER

Büro für Konzertpädagogik
Comedia Colonia Theater GmbH
Gürzenich-Orchester Köln
Hochschule für Musik Köln
IFM - Initiativkreis freie Musik
Jugendamt der Stadt Köln
JugendPercussionsEnsemble SPLASH
Karl Rahner Akademie
Kinderuniversität der Universität zu Köln
Kino im Museum Ludwig und Filmforum NRW
Klang Köln e.V.
KGNM - Kölner Gesellschaft für Neue Musik e.V.
KölnMusik GmbH / Kölner Philharmonie
Kölner Musiknacht
Kulturamt und Kulturdezernat der Stadt Köln
Kulturbunker Mülheim e.V.
Kunsthochschule für Medien Köln
LandesMusikrat Nordrhein-Westfalen e.V.
LandesJugendEnsemble für Neue Musik NRW
mediamusic:nrw e.V.
Museum für Angewandte Kunst MAK
musikFabrik
Musikwissenschaftliches Institut der Universität zu Köln
Offene Jazz Haus Schule
Oper der Stadt Köln
Regionalkantorat der Erzdiözese Köln
Rheinische Musikschule der Stadt Köln
Seminar für Musik und ihre Didaktik der Universität zu Köln
Silent Movie Theatre
Studio für elektronische Musik der Hochschule für Musik Köln
StadtKlangNetz
Thürmchen Ensemble
Westdeutscher Rundfunk
ZAM - Zentrum für Aktuelle Musik e.V.

ON – NEUE MUSIK KÖLN

DER SCHALTER IST UMGELEGT!

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ein Düsenjet befindet sich im Landeanflug, es rauschen die Blätter im Wald, Wasser plätschert, Autos hupen, Stimmen murmeln, ein Orchester spielt gedämpft und verfremdet aus dunklen Meerestiefen. Alles passiert in rascher Folge und mit ungeahnten und spannenden Brüchen. Es entsteht ein Groove der Alltagsklänge. Willkommen in der Klangwelt der Neuen Musik, willkommen zu ON – Neue Musik Köln!

Unter diesem Namen haben sich über 30 Institutionen und Akteure der Musik in Köln zusammengeschlossen, um die Vermittlung des aktuellen Musikgeschehens voranzutreiben und mehr Menschen für eine neue Musik zwischen den Polen zeitgenössischer komponierter Musik, elektronisch-experimentellen Klängen und Spielarten der improvisierten Musik zu begeistern. Möglich wurde dies durch die Initiative des bundesweiten Netzwerk Neue Musik, eines Förderprojekts der Kulturstiftung des Bundes.

Als Ergebnis einer Ausschreibung werden in den kommenden Jahren in insgesamt 15 Städten und Regionen Netzwerke zur Vermittlung neuer Musik entstehen. Die Arbeit von ON – Neue Musik Köln wird zusätzlich zur Bundesförderung noch durch ein starkes Engagement der Stadt Köln und der RheinEnergie Stiftung Kultur unterstützt.

Das Kölner Vermittlungsnetzwerk ON – Neue Musik Köln möchte die anregende Vielfalt und Lebendigkeit des Musiklebens der Stadt bündeln helfen und für Sie, die Hörerinnen und Hörer, stärker in der Kulturlandschaft Kölns sichtbar werden lassen. Das ON – Magazin, welches Sie gerade in den Händen halten, ist ein erster Schritt auf diesem Weg. Es wird Sie in den nächsten vier Jahren über die Entwicklung von ON – Neue Musik Köln auf dem Laufenden halten und unsere Veranstaltungen anpreisen. Parallel dazu wird das Internetportal www.on-cologne.de entstehen, auf dem sich alle Partner von ON – Neue Musik Köln mit ihren Projektvorhaben vorstellen werden. Auch können hier zentral gebündelt verschiedene Angebote genutzt werden, wie zum Beispiel Newsletter-Abonnements für Veranstaltungen, Ticket Bestellungen und vieles mehr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Netz!



© Ivan Raszl

Wie aber genau tritt ON – Neue Musik Köln in Erscheinung? Das Netzwerk möchte in vier Bereichen aktiv die Vermittlung der Neuen Musik vorantreiben; mit Workshops, Fortbildungen, Konzertveranstaltungen, akustischen Stadtführungen, Konferenzen und Symposien und vielem mehr. Die Vermittlungsfelder von ON – Neue Musik Köln sind: BASIS, BOTSCHAFT, WERKE, +PLUS. Was sich hinter diesen vier Begriffen verbirgt, für welche Ziele und Inhalte sie stehen, das stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten näher vor.

ON – der Schalter ist umgelegt! Wir möchten Sie herzlich einladen, die Entwicklung von ON – Neue Musik Köln zu begleiten und die zahlreichen Veranstaltungen zu besuchen, in denen Sie die neue Musik in ihrer ganzen Vielfalt und Lebendigkeit erleben können. Werden Sie aktive Teilnehmer wenn es darum geht, die Musik der Zukunft schon heute erklingen zu lassen!

Viel Vergnügen wünscht
ON - NEUE MUSIK KÖLN e.V.

FORTBILDUNG UND COACHING

FÜR MUSIKPROFIS

Jahrzehntelang wurde Neue Musik in Programmtexten und Werkkommentaren, in Rundfunksendungen und Schulbüchern ausschließlich als kopflastige, sperrige, hermetische Materie dargestellt: Als eine Musik, bei der es in erster Linie darum geht, komplexe Strukturen zu entschlüsseln, intellektuelle Anspielungen zu dechiffrieren oder das ganze Leid der Welt beim Hören mitzuerleben.

In den letzten Jahren hat sich dieser einseitige Blick gründlich verändert. Im Bemühen um ein neues, zumeist jüngeres Publikum ist neben dem spezialisierten Fachdiskurs zunehmend auch das sinnliche, spielerische Potential dieser Musik ins Visier geraten. Komponisten, Musiker und Konzertpädagogen haben zahlreiche neue Formen entwickelt, mit denen man auch Kindern, Jugendlichen und anderen nicht geschulten Hörerinnen und Hörern eine Annäherung an diese Musik ermöglichen kann – und sogar regelrechte Begeisterung zu wecken vermag. Wie jede andere künstlerische oder pädagogische Arbeit erfordert auch diese viel Know-how und Fingerspitzengefühl. Konzertpädagogische Basisarbeit kann ein großer Gewinn für alle Beteiligte sein – sie kann aber auch gründlich schief gehen. Das Kölner Netzwerk ON – Neue Musik Köln möchte deshalb die einmalige Chance eines auf vier Jahre angelegten kontinuierlichen Förderprogramms nutzen, um allen interessierten professionellen Akteurinnen und Akteuren im Bereich der Neuen Musik (Musikern, Komponisten, Musikwissenschaftlern, Journalisten, Pädagogen...) Gelegenheit zu geben, sich im Laufe dieser vier Jahre ihr eigenes konzertpädagogisches Handwerkszeug anzueignen.

Mit dem Büro für Konzertpädagogik hat einer der bundesweit profiliertesten und aktivsten freien Anbieter in diesem Bereich die Aufgabe übernommen, für das Kölner Netzwerk ein auf vier Jahre angelegtes, aufeinander aufbauendes Fortbildungscurriculum zu entwickeln (Stufen: Grundlagen 2008, Vertiefungen 2009-2010 und Verstetigung und Evaluation 2011).



© Büro für Konzertpädagogik

GRUNDLAGENWORKSHOPS 2008

In unserem Fortbildungsprogramm für 2008 schaffen wir eine erste Basis für künftige Vermittlungsaktivitäten. In jeweils eintägigen Workshops wird in zentrale, grundlegende Arbeitsfelder der Konzertpädagogik eingeführt. Der Schwerpunkt liegt dabei stets auf handfesten Tipps und Anregungen für die Praxis.

 Im Zeitraum JUNI bis NOVEMBER 2008 können folgende kostenlose eintägige Workshops besucht werden:

ELEKTRONISCHE KLANGERZEUGER UND EXPERIMENTELLE MUSIK IM MUSIKUNTERRICHT

(hans w. koch/Joker Nies)

KEINE ANGST VOR FALSCHEN TÖNEN – UNGEWÖHNLICHE METHODEN DER ERWACHSENENBILDUNG

(Ortrud Kegel/Jürgen Eugen Müller)

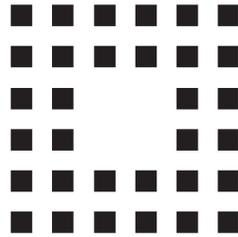
NEUE MUSIK KONZERTE MODERIEREN

(Christian Schruff)

UNERHÖRTE TÖNE IN DER SCHULE

(Silke Egeler-Wittmann/Julia Wieneke)

Die genauen Informationen zu Orten und Zeiten und die Anmeldemöglichkeit gibt es beim Büro für Konzertpädagogik unter 0221-1390923, info@konzertpaedagogik.de.



NETZWERKPROJEKTE



BASIS / BOTSCHAFT / WERKE / PLUS



1 QUALIFIKATION DER MULTIPLIKATOREN

Kompakte, praxisnahe und zielgruppenorientierte Blockseminare, Workshops und Coaching lokaler und internationaler Vermittlungsprofis zur Musikvermittlung als berufsbegleitende oder weiterqualifizierende Maßnahme für Komponisten, Interpreten, Pädagogen, Journalisten und Wissenschaftler.

2 HERZSCHLAG – BLOCKSEMINAR (2009)

Schulung von Musikern des Gürzenich-Orchesters und Musikstudenten durch die englische Musikgruppierung „Between the Notes“ zur Durchführung und Koordination von Ferienprojekten für Kinder und Jugendliche aus verschiedenen sozialen Umfeldern.



FÜR ERWACHSENE

3 IN-HOUSE-VERANSTALTUNGEN BEI FIRMEN (2009)

Kommunikationstrainings für Management und Belegschaften mit neuer Musik in ortsansässigen Firmen und Einübung berufsrelevanter Kompetenzen, etwa mit Bankangestellten.

4 BERUFSGRUPPENSPEZIFISCHE ANGEBOTE (2009)

Handlungsorientierte Workshops und Einführungsseminare von Vermittlungsprofis zu Konzerten neuer Musik mit Angehörigen bestimmter Berufsgruppen und Peergroups, etwa mit Architekten.

5 KURSANGEBOTE FREIER BILDUNGSTRÄGER (2009)

Schwerpunktworkshops zum Konzertangebot sowie Blockseminare und turnusmäßig fortschreitende Semesterveranstaltungen für das spezielle Publikum freier Akademien, Kulturinstitute und Bildungsträger.

6 BEDINGUNGEN FÜR MÖGLICHKEITEN

Eintägige Konferenz als Mischformat aus Symposium und Open Space über Produktionsbedingungen der künstlerischen aktuellen Musikszene zwischen institutioneller Förderung, privater Quersubventionierung und einem überschaubaren Markt zur Diskussion konkreter Förderperspektiven und Projektideen.

7 STADTKLANGNETZ / KUNSTRAUMSCHULE

Jährliche eintägige Konferenz zu emanzipatorischen Modellen integrierter Musik- und Medienpädagogik im Zeitalter elektronischer Musik zwischen populären und ernsten Spielarten sowie dem Erfahrungsaustausch zwischen Schulprojekten und unterschiedlichen künstlerischen Konzepten.



FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

8 MODELLPROJEKT GRUNDSCHULE MIT MUSIKPROFIL IMPROVISIERTE UND NEUE MUSIK

Entwicklung und Verbreitung eines Musikprofils für Grundschulen im Bereich der neuen und improvisierten Musik in einem über vier Jahre angelegten Modellprojekt an einer ausgewählten Grundschule.

9 MODELLPROJEKT HAUPTSCHULE

Schöpferisches Tätigwerden von Jugendlichen an Hauptschulen durch aktive Gestaltung der medialen Umwelt und künstlerische Auseinandersetzung mit Mitteln der elektronischen Klangerzeugung.

10 TRAUMKLÄNGE

Handlungsorientierte Workshops und Vorlesungen sowie pädagogisch begleitete Konzertbesuche und Präsentationen für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren und deren Eltern; Vermittlung auditiver, praktischer und intellektueller Zugangsweisen zur Klang- und Produktionswelt neuer Musik.

11 PLUG-IN

Medienwerkstätten, Projekte zum Mitmachen, Lehrer- und Multiplikatorenfortbildung, Handreichungen für den Schulunterricht sowie moderierte Konzerte und interaktive Proben im Zusammentreffen mit Musikern und zeitgenössischen Komponisten.

12 MUSIKFABRIKKIDS

Aufbau einer an Kinder adressierten Website, die Musik unmittelbar am Bildschirm erfahrbar macht: durch interaktive Klangspiele, Instrumentenbauanleitungen, Filme, Fotos, Lieder zum Mitsingen, Programme zum Kennenlernen von Noten und Instrumenten und musikpädagogisches Material für Vermittler.



13 SCHLÜSSELWERKE

Aufführungen bedeutender Werke aus den letzten 100 Jahren Neue Musik. Es soll Musik erklingen, die unser Hören verändert hat, die neue Techniken und Stilikonzepte eingeführt und geprägt und Grenzen überschritten hat.

14 KABARETTIST TRIFFT KOMPONIST

Die etwas andere Konzertmoderation! Kabarettisten interviewen Komponisten und Interpreten der Neuen Musik.



NEUE MUSIK + FILM

15 SILENT MOVIE THEATRE

Live-Begleitungen von Stummfilmen jenseits der Filmklassiker, die jeweils in Uraufführungen zu hören sind und Musikern musikdramaturgische Hilfestellungen zur Stummfilmbegleitung geben.

16 NEW SOUNDS IN FILM

International ausgerichtetes Festival mit live-kommentierten Filmvorführungen durch Komponisten, Regisseure, Film- und Musikkritiker, um Hintergründe, Bezüge und Strukturen zwischen Musik und Bild zu erklären.

17 TONSPUREN

Präsentation von Komponistenportraits und Soundtracks zu bereits existierenden Filmen, in denen Komponisten als Autoren und Regisseure die spezifischen Eigengesetzlichkeiten von Musik und Film herausarbeiten. Als Sonderprogramm im Rahmen des Festivals New Sounds In Film.



NEUE MUSIK + ELEKTRONIK

18 DEPARTURE

Jährlicher Workshop, bei dem ein erfahrener Komponist, ein Elektromusiker aus dem Clubbereich, zwei Studenten und zwei Schüler gemeinsam eine Konzeptidee für eine gemeinsame Veranstaltung und deren Ausführung in einem Abschlusskonzert entwickeln.

19 TRIPCLUBBING

Etwa einstündige moderierte Konzerte neuer und experimenteller Musik, die in Clubnächte mit DJs münden und an Orten stattfinden, an denen sich junge Erwachsene an Wochenenden bevorzugt aufhalten.

20 SONIC OBJECTS

Veranstaltungsreihe mit elektronischer Klangkunst aus popmusikalischem Kontext mit Laptop-Musik und komponierter elektroakustischer Musik für ein junges Publikum.

21 OPEN EARS : OPEN WORLDS

Einführung für Jugendliche in die Grundlagen der Studiotechnik, Musikaufnahme und Mischung, Erstellen von Feldaufnahmen und Soundscapes unter Einbeziehung instrumentaler und konkreter Klänge.



NEUE MUSIK IM KULTURELLEN KONTEXT

22 TIME WARP

Konzerte mit Spezialisten der Alten Musik und der zeitgenössischen Musik sowie Grenzgänger zwischen den beiden Bereichen, die Querverbindungen zwischen epochenübergreifenden Kompositionstechniken aufzeigen.

23 ROCK TRIFFT NEUE MUSIK – NEUE MUSIK TRIFFT ROCK

Konzerte zum gegenseitigen Austausch der Rockmusik-Szene und Neue Musik-Szene und ihres jeweiligen Publikums durch künstlerische Kooperationen und klanglich-sinnliche Anverwandlung Neuer Musik seitens Rockbands und umgekehrt.

24 ZAM LABORE

Regionale und internationale Vernetzung von Musikern und ihren verschiedenen Szenen, um über unterschiedliche Generationen und Stilistiken hinweg die konstruktive Auseinandersetzung über ästhetische Positionen und künstlerische Inhalte voranzutreiben.

25 COMPROVISE!

Zweitägiges Festival für Musik zwischen Improvisation und Komposition mit vorbereitenden Workshops, Konzerten und einem Symposium zu historischen und aktuellen Ästhetiken, Material- und Formbildungen der improvisierten und komponierten Musik zwischen Sub- und Hochkultur.

26 AKUSTISCHE STADTFÜHRUNGEN

Professionelle Musiker und Laien begleiten Stadtführungen mit Musik an bestimmten Orten und Räumlichkeiten, so dass über raumspezifische Konzertformen nicht nur das Publikum, sondern auch die Laienmusiker mit Neuer Musik in Berührung kommen.

27 NEUE MUSIK MIT LAIENMUSIKERN

Von Profimusikern geleitete Einstudierung von Kompositionen, die in großen Maßstab Laienmusiker einbeziehen, und deren Aufführung im öffentlichen Raum.

28 SPLASH + LANDESJUGENDENSEMBLE NEUE MUSIK

Die beiden Jugendensembles des Landesmusikrats NRW agieren im Verbund mit anderen Ensembles und Veranstaltern in Konzerten, bei denen die jugendlichen Musiker ihre fern der Neuen Musik sozialisierten Altersgenossen an diese heranführen.

BILDUNGSPROJEKTE

FÜR JUNG UND ALT

Oft ist davon die Rede, dass die Menschen dort abgeholt werden müssen, wo sie stehen. ON – Neue Musik Köln tut genau das mit seinem Segment BOTSCHAFT. Wir gehen in die Schulen und Universitäten, besuchen Firmen und finden durch den Erlebnischarakter der Veranstaltungen neue Hörerinnen und Hörer. In Workshops, Klangwanderungen, Medienwerkstätten, interaktiven Proben, moderierten Konzerten, Seminaren, In-House-Veranstaltungen bei Firmen und einer spiel- und kommunikationsorientierten Internetplattform wird Menschen jeden Alters neue Musik aktiv vermittelt.

Besonders Kinder und junge Menschen soll unsere BOTSCHAFT erreichen: Da Einstellungen und Werthaltungen zur Musik schon im frühen Kindesalter angebahnt werden und sich im Grundschulalter zunehmend verfestigen, wird die Vermittlung in die Grundschule getragen. Hier werden die Kinder noch in ihren „präeintensiven Phasen“ erreicht, ausgestattet mit weitgehender ästhetischer Offenheit, schöpferischem Schaffensdrang und forschender Neugierde.

Die BOTSCHAFT wird aber auch an Jugendliche und interessierte Laien herangetragen: die stilistische Vielfalt der Neuen Musik und die klangliche Affinität zum Alltag der Menschen soll bewusst als Trumpf eingesetzt werden, um hier neue Personenkreise anzusprechen.

So werden Neue Musik Projekte an Hauptschulen und in freien Bildungseinrichtungen durch ON – Neue Musik Köln initiiert werden. Außerdem wird es Tagungen und Konferenzen zum Thema Musikvermittlung geben, in der sich die Lehrenden und Pädagogen in den Einrichtungen über das breite Feld der Methoden und Ziele von Vermittlung gerade Neuer Musik informieren können. Zwei konkrete Beispiele für das, was in den nächsten vier Jahren entwickelt wird:

Die Offene Jazz Haus Schule als eine der bundesweit führenden Einrichtungen in der Musikvermittlung wird an der Gemeinschaftsgrundschule Manderscheider Platz (in Köln-Sülz) ein Musikprofil Improvisierte und Neue Musik entwickeln und umsetzen, welches im Verbund mit der Schulleitung und der aktiven Elternschaft zu einem über Köln hinaus wirkenden Modellprojekt zur Erweiterung des Musikunterrichts an Grundschulen werden kann.



© Büro für Konzertpädagogik

Hier werden mehrere Klassen kontinuierlich über vier Jahre mit einem zusätzlichen Musikangebot versorgt und die Kinder über den aktiven und rezeptiven Umgang mit Neuer und Improvisierter Musik in der Entwicklung ihrer Gesamtpersönlichkeit sowie in ihrer (musikalischen) Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit unterstützt. Im Lehrplan werden hierfür zusätzliche Musikunterrichtsstunden angesetzt und im Nachmittagsangebot der Schule ein Workshop- und Projektprogramm zum Thema Neue Musik durchgeführt.

Die Universität zu Köln führt in diesem Semester im Rahmen der Kölner Kinder Uni gemeinsam mit der musikFabrik das Projekt „Traumklänge“ durch. In Anlehnung an das Stück „songs found in dream“ der australischen Komponistin Liza Lim werden die Kinder angeleitet, sich auf die Suche nach Sounds zu begeben und den Klang ungewöhnlicher und aus anderen Kulturkreisen stammender Instrumente kennen zu lernen. Sie werden ein eigenes Musikstück mit Traumklängen komponieren. Die Musiker der musikFabrik werden hierbei aktiv Hilfestellung leisten, Einblicke in ihre Probenarbeit gewähren und die Kinder für einen neuen Umgang mit Instrumenten öffnen. Im Herbst kommt es schließlich für die Kinder zur Begegnung mit Liza Lim – sie treffen eine echte Komponistin. Und ab dem 8. April halten verschiedene Dozenten und Gastredner jeden Dienstag um 18 Uhr das gesamte Sommersemester über bei der Ringvorlesung im Kammermusiksaal der Hochschule für Musik Köln Vorträge zu verschiedenen Phänomenen und Fragen der Neuen Musik.

Informationen zu diesen und weiteren Bildungs- und Vermittlungsangeboten von ON – Neue Musik Köln erhalten Sie unter info@on-cologne.de.

SCHLÜSSELWERKE

KONZERTREIHE



WDR SINFONIEORCHESTER © Jörg Hejkal

Beim Anstoßen von so viel Neuem und Unmittelbarem muss darauf geachtet werden, dass es nicht zu einer inhaltlichen Implosion kommt. Die Vermittlungsarbeit nützt nichts, wenn das, was vermittelt werden soll, keine Rolle spielt. ON – Neue Musik Köln möchte deshalb in einer Konzertreihe einen Überblick über die wichtigsten Werke aus der Neuen Musik der letzten 100 Jahre geben. Große Orchester wie das Gürzenich-Orchester oder das WDR-Sinfonieorchester werden sich ebenso an der Reihe beteiligen wie das Ensemble musikFabrik und die vielen Ensembles in Kölns lebendiger freier Musikszene.

Als Schlüsselwerke werden Stücke verstanden, die neue kompositorische Wege beschritten haben, neuartiges Klangmaterial eingesetzt haben und neue Hörweisen erschlossen haben. Werke also, die für die Musikgeschichte, soviel sich heute schon sagen lässt, auf die ein oder andere Weise maßgeblich waren.

ON – Neue Musik Köln hält es für wichtig, dass diese Werke zur Aufführung kommen und so ein primäres Erleben von wichtigen Aspekten der Neuen Musik möglich wird. Vielen Menschen sagen die Namen Boulez, Stockhausen und Cage etwas – aber oft kommt es vor, dass mit diesen Namen keine konkreten Musikstücke, kein erinnertes Erleben verbunden wird.

ON – Neue Musik Köln möchte mit dieser Konzertreihe die Liebhaber der Neuen Musik in mehr Konzerte locken als bisher und möchte vor allem auch das Aufregende und Neuartige dieser Werke dem Nicht-Stammpublikum näher bringen. ON – Neue Musik Köln wird dafür sorgen, dass die Aufführungen auch von Einsteigern der Neuen Musik als bereichernd erlebt werden können: sei es durch Moderationen, Einführungen oder ein Rahmenprogramm, das den Kontext über die reine Neue Musik hinaus erweitert. Warum soll nicht einmal ein Kabarettist eine durchaus andere Konzerteinführung geben können?

Nicht zuletzt aber öffnen sich die Aufführungen der Schlüsselwerksreihe auch den zahlreichen Vermittlungs- und Laienprojekten, die im Rahmen von ON – Neue Musik Köln, aber auch anderswo, stattfinden. Was eignet sich besser zur Veranschaulichung von Lernzielen, als das Miterleben bei den Profis?!

Die Konzertreihe der Schlüsselwerke wird nach der Sommerpause 2008 starten. Eine Liste der Werke, deren Aufführung in den nächsten vier Jahren angestrebt wird, finden Sie unter www.on-cologne.de.

NEUE WEGE

NEUE VERANSTALTUNGSFORMEN

Die Unterscheidung zwischen Hochkultur und Mainstream, zwischen High Brow und Pop wird in den Feuilletons Land auf, Land ab für tot erklärt. Die Praxis sieht leider anders aus, wenn man sich in der Konzert- und Clublandschaft umschaute. ON – Neue Musik Köln will hier neue Wege gehen und ganz bewusst die Neue Musik an Orte des Pop, in die Tempel der Feiernkultur hinein tragen. Nicht nur, um zu schockieren und irgendwie schrill zu sein, sondern um den Möglichkeiten einer echten Begegnung zwischen Neuer Musik und anderen Sparten nachzuspüren. Diese Art der Konfrontation findet immer noch zu wenig statt, weil oft die bekannten und sicheren Terrains nicht verlassen werden – auf beiden Seiten (siehe hierzu auch unser Interview mit Holger Czukay).

Im Veranstaltungsprogramm Neue Musik +Plus wird es eine Fülle an Formaten und Konzepten geben, welche die Neue Musik weiter denken und in sinnvoller Art mit Inhalten aus anderen Bereichen kombiniert. Es wird Veranstaltungsreihen unter anderem zu folgenden Fragestellungen geben. Wie wirken Neue Musik und Film zusammen? Was sind die wichtigen Soundtracks der Neuen Musik? Passen die Klangästhetiken der aktuellen Laptop-Electronica-Szene zu den Urvätern der elektronischen Musik? Was haben sich diese Musiken heute zu sagen? Wie können in Laborsituationen Ansätze und Ästhetiken der Neuen Musik in improvisatorischer Form weiterentwickelt werden? Wie verhalten sich Alte und Neue Musik zueinander? All diesen Fragen wird in den nächsten vier Jahren in den Clubs, Kulturzentren und großen Konzerthäusern unserer Stadt nachgespürt – wir sind gespannt auf die Antworten!

Der große Startschuss zum Veranstaltungsprogramm Neue Musik +Plus bei ON – Neue Musik Köln wird im Rahmen der Kölner Musiknacht am 20.09.2008 gegeben. Vorher finden aber bereits einzelne Veranstaltungen statt; hier ein erster Einblick:



© Konrad Hövelborn



4. MAI 2008 – 20:00 UHR

TIME WARP KONZERT I
ALTE FEUERWACHE KÖLN

„PAIRINGS“ Es begegnen sich Werke der Alten und der zeitgenössischen Musik, interpretiert von Flautando Köln. Zu hören sein wird Musik u.a. von Arvo Pärt, Hildgard von Bingen, Stefan Thomas, Giovanni Maria Trabaci, Christoph Maria Wagner, John Lloyd und Frank Zabel.

18:00 Uhr: Einführung mit Schülern.



26. MAI 2008, 20:00 UHR

ZAM LABOR VOL #1
STADTGARTEN, KÖLN

Es treffen aufeinander die Turntablisten DJ Elephant Power (Brüssel), Ignaz Schick (Berlin), Claus van Bebber (Niederrhein) und aus Köln Frau W aka Marion Wörle (Laptop) und ein klassischer Percussionist. In 48h entsteht eine grenzüberschreitende musikalische Performance.

Das komplette Veranstaltungsprogramm ist ab Ende April unter www.on-cologne.de abrufbar.

AUS DEM OFF

HOLGER CZUKAY



© Ursa Major

Auf diesen Seiten soll in jeder Ausgabe unseres ON Magazins eine Person des Kölner Kulturlebens nach ihrer Beziehung zur Neuen Musik gefragt werden. Was waren wichtige Erlebnisse in der eigenen Biografie, die mit Neuer Musik zu tun hatten? Gibt es Berührungspunkte im alltäglichen Leben? Wie wird der ästhetische und womöglich gesellschaftliche Stellenwert der Neuen Musik eingeschätzt. Diese und ähnliche Fragen mehr wollen wir in einer spannenden Außenansicht durch Personen beantworten lassen, die eben nicht zum Fachkreis der Neuen Musik zählen.

Den Auftakt der Reihe macht der Pop-Musiker Holger Czukay, der Mitbegründer der legendären Gruppe CAN war und seit den späten 1960er Jahren als Bassist und Elektronik-Musiker aktiv ist. Bei ihm ist interessant, dass er zunächst klassisch ausgebildet wurde, bevor er in die Region der Popmusik wechselte. (www.czukay.de)

ON: Haben Sie heute noch Berührung mit Neuer Musik?

CZUKAY: Ich höre Neue Musik heute vor allem im Auto, immer wenn ich auf dem Weg vom Studio nach Köln bin. Dort gibt es im WDR immer schöne Sendungen, in denen auch junge Komponisten vorgestellt werden. Intensiv mit Neuer Musik habe ich mich bis in die jüngste Vergangenheit immer auseinander gesetzt. Und Stockhausen selbst schickte mir hier und da eine seiner Platten.

Ich habe ihn erst kürzlich bei einem meiner Liveauftritte in Kopenhagen als Sample eingebaut. Es gibt eine Stelle in „Freitag aus Licht“, wo Stockhausen selber singt, das habe ich in mein Konzept eingefügt, weil es wunderbar passte. Ich habe dann im Konzert an der Stelle sogar die Musik runtergeregelt und den Leuten gesagt, dass es sich beim Sample um die Stimme von Karlheinz Stockhausen handelt. Tja, und kurze Zeit später war er dann tot.

ON: Auf Ihrer Homepage haben Sie kurz nach Stockhausens Tod einen Text veröffentlicht, in dem Sie über die gemeinsame Zeit berichten und auch klar zum Ausdruck bringen, dass Sie froh sind, die Szene der Neuen Musik hinter sich gelassen zu haben. Warum das?

CZUKAY: Ich sagte damals zu Stockhausen, als ich seine Kurse verließ, dass ich nicht die Neue Musik verraten wolle, aber dass mir das Publikum, mit dem er es in seiner Szene zu tun habe, nicht passe. Und es war nicht das Publikum allein, sondern der ganze akademisch stigmatisierte Apparat, der damit zu tun hat. Ich war damals jung und diese Leute waren mir alle zu ‚gebildet‘, um nicht zu sagen zu verbildet. Ich glaube, dass das noch heute ein Problem der Neuen Musik ist. Durch die hohe Verkopfung fehlt die Offenheit gegenüber anderen Sparten und Genres. Ich denke, dass Musik im Gegensatz zur jeweiligen Muttersprache als universale Sprache funktioniert, die auch Marsbewohner verstehen können, sollten noch welche übrig geblieben sein. Leider kenne ich nur wenige Menschen, die das auch so begreifen und mit entsprechender Liebe und Emotionalität auch leben. Die Offenheit fehlt mir auf beiden Seiten, auch von Seiten der populären Musik wird viel zu sehr in engen Grenzen gedacht. Wenn es nach mir ginge würde ich gerne einen berühmten Dirigenten nehmen, ein paar Punker und Musiker eines Symphonieorchesters und die wie in einer Nachmittags-TV-Talkshow mit all ihren Vorurteilen und überkommenen Wertvorstellungen aufeinander prallen lassen.

ON: Interessanter Weise haben Sie zunächst mit einer klassischen Ausbildung begonnen, bevor Sie ins Pöplager gewechselt sind...

CZUKAY: Das ist richtig. Ich war zunächst einmal am Duisburger Konservatorium, wo ich ein paar Gitarrenstunden hatte. Dann bekam ich einen genialen Lehrer, Alexander Meyer von Bremen. Der stand noch so richtig für die alte Leipziger Schule, bei dem habe ich viel lernen können. Dann bin ich zur Hochschule nach Berlin gegangen und habe dort bei einem Komponisten und Kirchenmusiker namens Ernst Pepping studiert. Bei der Aufnahmeprüfung fiel ich natürlich durch. Der Pepping liebt mich aber dennoch zu, aus menschlichen Gründen, wie er später sagte. So lernte ich bei ihm Kontrapunkt und alte Schlüssel; also Tonsatz nach Schulmeister-Art. Nach einer ausgeführten Arbeit, bei der ich mich weigerte, einen Ton entsprechend seiner Vorgabe zu ändern, war es dann aber aus und ich flog von der Schule. Ich bat dann im Stern'schen Konservatorium um Aufnahme, das ist heute auch ein Teil der Musikhochschule in Berlin. Es wurde gefragt: „Sie kommen von der Hochschule, wieso kommen Sie denn da zu

uns?!“ Und ich erwiderte: „In der Hochschule kostet das Mittagessen 1 Mark 10, bei ihnen nur 5 Pfennig, Sie werden doch vom Senat subventioniert. Und Nachschlag gibt's auch!“ Dagegen konnten sie nichts sagen... Auf dem Stern'schen Konservatorium hatte ich Unterricht beim Solobassisten der Berliner Philharmoniker, Herrn Zeppe-ritz. Ein sehr guter Mann. Bis der mir einen Tages eröffnete: „Wenn Sie so weiter machen, dann können Sie bald Orchestermitglied werden. Aber eins müssen Sie sich merken: machen Sie sich nichts draus, wenn Ihnen die Geiger nicht ‚Guten Morgen‘ sagen. Sie werden sich dafür mit den Blechbläsern und den Schlagzeugern gut verstehen.“ Und da fragte ich mich ernsthaft: „Holger, willst du das wirklich? Diese ganze Hierarchie mitmachen?“ Ich entschied mich dagegen und verließ Berlin mehr oder weniger Hals über Kopf.

ON: Wie kamen Sie zu Stockhausen?

CZUKAY: Als ich 1962 Berlin verlassen hatte versuchte ich mich an der Musikhochschule in Köln. Leider ließ mich Bernd Alois Zimmermann systematisch durch die Aufnahmeprüfung fallen. Er sprach mir einfach kompositorisches Talent ab und meinte ich solle ihm nur voll vertrauen. Na ja, meiner Mutter berichtete ich dann, wenn ich die Prüfung bestanden hätte, es wäre eine Schande für Deutschland gewesen, was sie nun gar nicht mehr auf die Reihe bekam, was man ja verstehen kann. In meiner Verzweiflung habe ich bei den Darmstädter Kursen dann einfach den Stockhausen angesprochen und gesagt: „Herr Stockhausen, Sie müssen mich aufnehmen! Ich kann nichts und falle ständig durch alle Prüfungen aber ich möchte bei Ihnen studieren.“ Er sagte: „Ihre Geschichte gefällt mir, ich nehme Sie auf!“ Und so zählte ich zu den ca. 25 Studenten, die sich aus aller Herren Länder um Stockhausen scharrten, um mit ihm an der Weiterentwicklung von „Plus-Minus“ (1963) zu arbeiten. Das war sehr spannend. Eines Tages nahm mich Stockhausen zur Seite und meinte „Czukay, Sie stellen zu viele Fragen an die Musik!“ Und dann erzählte er mir die Geschichte von seinem Kollegen Goeyvaerts, der auch zu viele Fragen an die Noten gestellt habe und schließlich daran verzweifelt sei. Goeyvaerts habe dann schlussendlich das Komponieren ganz aufgegeben und sei ‚Empfangschef‘ am Brüsseler Flughafen geworden. Stockhausen erzählte diese Geschichte, um zu zeigen, dass auch er an diesen Punkt des existenziellen Zweifels gekommen war. Er sagte hierzu: „Nur wenige kommen überhaupt an diesen Punkt, stoßen in ihrem Schaffen an eine Mauer. Und wenn dieser Punkt erreicht ist, dann ist es wichtig, weiter zu machen, über diese Mauer hinwegzuspringen. Das habe ich auch getan, auch wenn ich nicht wusste, wo ich landen würde. Sie müssen das auch tun und dran bleiben und ihren Weg gehen.“ Für mich war das wirklich ein wichtiger Moment, ich bin damals nach Hause gefahren und habe geheult, weil ich gespürt habe, dass Stockhausen mir hier einen dicken Stein vom Herzen genommen hatte. Kurze Zeit später verließ ich seinen Kreis und ging meinen eigenen Weg vorübergehend als Musiklehrer, wenig später stand die Gründung von CAN an.

INTERVIEW TILL KNIOLA



Ein Altmeister der neuen Musik: Olivier Messiaen zum 100.

Do 8. Mai 2008 20:00

Christine Schäfer *Sopran*
Eric Schneider *Klavier*

Poèmes pour Mi
u. a.

Fr 9. Mai 2008 20:00

Olivier Latry *Orgel*

L'Ascension. 4 méditations
symphoniques
Messe de la Pentecôte
u. a.

Fr 16. Mai 2008 20:00

Almut Rößler *Orgel*

Méditations sur le
mystère de la Sainte Trinité

Do 22. Mai 2008 20:00

Hans Ola Ericsson *Orgel*

Livre du Saint Sacrement

Sa 7. Juni 2008 20:00

Königliches
Concertgebouworchester
Amsterdam
Myung-Whun Chung *Dirigent*

L'Ascension. Quatre
méditations symphoniques
u. a.

KölnMusik Ticket

Roncalliplatz
50667 Köln
Philharmonie
Hotline
0221.280 280
www.koelner-philharmonie.de

KölnMusik Event

in der Mayerschen
Buchhandlung
Neumarkt-Galerie
50667 Köln

Köln:Ticket
0221-2801
koelnticket.de

Gefördert durch das Kuratorium
KölnMusik e.V.